



Foto: NORUM Akademie, Rostock

■ ÜBERSICHT

Weiterbildung für die Umwelt

Wer im Umweltschutz beruflich am Ball bleiben will oder gar weiterkommen möchte, kommt nicht umhin, sein Wissen regelmäßig aufzufrischen. Doch wie findet man die richtige Weiterbildung? | *Cornelia Voß*

Gesetzliche Vorgaben und technologische Entwicklungen haben seit Ende des 20. Jahrhunderts dafür gesorgt, dass sich der Umweltschutz in Deutschland auf hohem Niveau etablieren konnte. Unternehmen und Kommunen müssen sich an die Umweltschutzaufgaben halten, manche von ihnen gehen über den geforderten Standard noch hinaus: Als Vorreiter bei der Nutzung erneuerbarer Energien und mit Best-Practise-Beispielen bei Umweltschutzprojekten oder innovativer Technik bringen sie den Umweltschutz weiter voran. Eine wichtige Triebfeder im

kontinuierlichen Verbesserungsprozess ist die Weiterbildung der Beschäftigten im Umweltschutzsektor und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Allein durch den raschen rechtlichen, planerischen und technologischen Wandel Umweltschutz entsteht schon ein großer Weiterbildungsbedarf.

Zahlreiche Institutionen, Akademien und Universitäten bieten für die verschiedenen Fachrichtungen im Umweltschutz Weiterbildungen, Fernstudienkurse, Seminare und Workshops an. Die Suche und Auswahl einer passenden Weiterbildung fällt nicht leicht. Es gibt zwar eine Reihe

von Datenbanken mit Suchfunktionen nach Fachgebieten und der Art des Kurses, doch wie kann man die Qualität der Maßnahme und die beruflichen Chancen durch die Weiterbildung einschätzen? Wo bekommt man eine gute Beratung?

Ausgangssituation und Ziel

Entscheidend für die Wahl der Weiterbildung ist zuerst die persönliche Ausgangslage und das berufliche Ziel, das man durch die Weiterbildung erreichen möchte. Geht es um bessere Aufstiegschancen im Job, um den Quereinstieg in ein angrenzendes Fachgebiet oder um den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nach der Elternzeit oder einer Phase der Arbeitslosigkeit?

Hat man zum Beispiel ein Studium der Elektrotechnik absolviert und möchte nun in den Bereich der erneuerbaren Energien einsteigen? Beabsichtigt man, sich als Biologin für die Mitarbeit in einem Gutachterbüro zu bewerben und braucht dafür aber Kenntnisse über das neue Wasserhaushaltsgesetz? Ist als Abfallbeauftragter eine Auffrischung der Sachkunde fällig? Fehlen der Landschaftsplanerin beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung für den neu

zu übernehmenden Arbeitsbereich spezielle Artenkenntnisse?

Lernzeiten

Die persönliche Ausgangslage hat großen Einfluss auf die Wahl eines Kurses mit den passenden Lern- und Anwesenheitszeiten. Wer berufstätig ist, für den kommt eine sechsmonatige Vollzeitweiterbildung vermutlich nicht in Betracht, es sein denn, der Arbeitgeber hat ein großes Interesse daran, dass sein Mitarbeiter eine bestimmte Weiterbildung wahrnimmt, auch wenn er dafür freigestellt werden muss. Wer nicht abkömmlich ist, muss schauen, ob es für das gewünschte Thema Fernlehreangebote gibt, die besser zum persönlichen Zeitplan passen. Viele Angebote sind berufsbegleitend zugeschnitten mit Präsenzphasen an Wochenenden. Und sogar die Präsenzphasen an Wochenenden können für Freiberufler, Selbstständige, Eltern und Alleinerziehende oder Menschen, die ihre Angehörigen pflegen, zur Belastungsprobe werden. Hier ist wichtig zu wissen, ob die Einheiten der Weiterbildung fortlaufend wiederholt werden und zeitlich flexibel abgeschlossen werden können.

Lernform

Mitbestimmend für die Auswahl einer Weiterbildung ist zudem die persönlich passende und bevorzugte Lernform. Sehr beliebt sind E-Learning-Angebote, da sie große zeitliche und örtliche Unabhängigkeit bieten. E-Learning oder Online-Lernen gibt es in unterschiedlichen Varianten. Beim Fernunterricht dominiert das schriftliche Lehrmaterial. Die Lehrbriefe werden per Post oder digital zur Verfügung gestellt. Meist werden die in den Lehrbriefen gestellten Aufgaben von den Teilnehmenden schriftlich beantwortet. Der Kursbetreuer korrigiert die zugeschickten Aufgaben und gibt den Teilnehmern eine Einschätzung und Rückmeldung zu seinen Leistungen. Einige Institute veranstalten zudem regelmäßige Tref-

fen für Teilnehmende und Tutoren. Ob Fernunterricht die persönlich richtige Lernform ist, kann man selbst testen. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat einen Selbstbeurteilungsbogen entwickelt, der bei der Entscheidung hilft.

Manchen fällt das eher unpersönliche Lernen am PC schwer, es ist zudem mit einem hohen Maße an Selbstdisziplin verbunden. Wer leichter und lieber in einer Gruppe lernt, sollte nach Präsenzlehrgängen suchen. Vielfach werden Weiterbildungen auch als Blended Learning, einer Mischform aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning, angeboten. So findet ein Austausch nicht nur über Internetplattformen statt, sondern man lernt die anderen Teilnehmer auch persönlich kennen.



Im Umweltschutz ist praktische Erfahrung sehr wichtig. Foto: Probenehmerschulung, NORUM Akademie, Rostock

In vielen Tätigkeitsbereichen im Umweltschutz sind praktische Erfahrungen, teilweise auch im Ausland, wichtig. Daher sollte man nach Weiterbildungen Ausschau halten, die neben der Theorie ein Praktikum oder praktische Arbeitseinheiten einschließen. Viele Weiterbildungsinstitutionen sind den Teilnehmenden und Teilnehmern bei der Praktikumssuche behilflich und nutzen langjährige Kooperationen mit diversen Unternehmen und Institutionen, um

für ihre Teilnehmer Praktikumsplätze zu schaffen und vielleicht auch den ein oder anderen Arbeitsplatz.

Abschluss der Weiterbildung

Vor Beginn einer Weiterbildung sollte klar sein, welche Abschlüsse man damit erreichen kann. Häufig lassen sich statt der kompletten Weiterbildung, mit dem Ziel, das Abschlusszertifikat zu erreichen, auch einzelne Module oder Abschnitte buchen. Dies macht Sinn, wenn man durch ein Studium viele Inhalte der Weiterbildung bereits abgedeckt hat und sich mit einem speziellen Modul aus dem Gesamtangebot eine wichtige Wissenslücke schließen lässt. Je nach beruflichen Vorgaben reicht schon eine Teilnehmerbescheinigung: Andernfalls ist ein Abschluss mit Prüfung und Zertifikat gefordert, wie z.B. von der IHK, privaten und öffentlichen Weiterbildungsinstitutionen, Fachhochschulen oder Universitäten.

Finanzierung

Da Weiterbildungen recht teuer sein können und je nach Anbieter, Dauer und Spezialgebiet im Bereich von mehreren Hundert bis mehreren Tausend Euro liegen, sind Finanzierungsmöglichkeiten für die Wahl einer Fortbildungsmaßnahme entscheidend. Geht es um eine vom Betrieb gewünschte Weiterbildung, übernimmt oft der Arbeitgeber die Kosten. Es ist schließlich eine Investition in den Mitarbeiter und damit in den Betrieb. Damit verbunden ist häufig aber auch die Verpflichtung, die Kosten dem Unternehmen zurückzuzahlen, falls man nach einer vereinbarten Zeit die Stelle wechseln will.

Wer Karriere machen und besser verdienen will, muss meist mit eigenen Mitteln und/oder speziellen Förderprogrammen seine Fortbildung finanzieren. Neben dem Bildungsscheck und der Bildungsprämie gibt es weitere Förderprogramme, mit denen auch eine längere Weiterbildung erschwinglich werden

kann. Die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (www.foerderdatenbank.de) zum Beispiel hält aktuelle Informationen zu landesspezifischen, bundesweiten und europäischen Förderprogrammen bereit.

Qualität

Wer Zeit und Geld in eine Weiterbildung investiert, erwartet eine entsprechende Qualität. Allgemein gültige Kriterien zur Qualitätssicherung im Weiterbildungsbe- reich gibt es allerdings nicht. Es gibt verschiedene Qualitätsmodelle, die aber schwer einzuschätzen sind. Seit 2002 prüft die Stiftung Warentest immer wieder Bildungs- und Weiterbildungsange- bote. Ein Hilfe zur eigenen Beurteilung von Weiterbildungsangeboten ist die Checkliste des BIBB ([www.bibb.de/de/ checkliste.htm](http://www.bibb.de/de/checkliste.htm)). Die hier aufgestellten Qualitätskriterien helfen Weiterbildungs- interessierten, die Qualität von Angebo- ten und Anbietern besser beurteilen und einzuschätzen zu können. Die Prüfliste wendet sich hauptsächlich an jene, die sich bereits grundsätzlich darüber infor- miert haben, welche Art von Weiterbil- dung für sie infrage kommt. Sie kann und soll aber ein Beratungsgespräch nicht er- setzen.

Angebote

Unter den zahlreichen Angeboten an Se- minaren und Lehrgängen möchten wir Ihnen einige Bildungsträger mit ihrem Programm näher vorstellen. Zum Thema berufsbegleitende Studiengänge ist in der Ausgabe 17 ein gesonderter Beitrag geplant.

Die NORDUM Akademie

Die NORDUM Akademie ist ein unabhän- giges Unternehmen im Bereich Weiterbil- dung und Beratung. „Wir bieten allen, die Wert auf eine zeitgemäße und praxisori- entierte Weiterbildung legen, seit 1995

anspruchsvolle Programme zu verschie- denen Themengebieten an. Wir sind so- wohl national als auch international tätig“, erläutert Dr. Jeanette Holz, Projektmana- gerin bei der Akademie.

Als „Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung“ führt die NORDUM Akademie fachspezifische (Inhouse-) Schulungen, Sachkundenachweise und Workshops vorwiegend in den Bereichen Umweltschutz, Umwelt- und Qualitäts- management, Umwelt- und Lebensmit- telanalytik und Arbeitssicherheit durch. Die Themen im Bereich Umweltschutz sind u.a. Abfallmanagement und Abfall- recht, Abwassermanagement, Probenah- me unterschiedlicher Umweltmedien (Qualifikationsnachweise, Sachkunde- nachweise für die Probenahme von Trinkwasser, Abwasser, Grund- und Ober- flächenwasser, Boden und Bodenluft, Abfall, Schwimm- und Badebeckenwas- ser), Emissions- und Immissionsschutz, Gefahrstoffe in Innenräumen. Im Bereich Arbeitssicherheit gibt es ein Seminar zum sicheren Umgang mit Chlorungsanlagen. Die Veranstaltungen sind als 1- bis 2-Ta- ges-Seminare konzipiert und teilweise auch als Lehrgang.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind u.a. Verantwortliche und Probenehmer aus Betrieben im Bereich Umweltschutz (u.a. Abfallwirtschaftsunternehmen, Stadtwerke, Klärwerke), Ingenieurbüros, Prüflaboratorien, unteren und oberen Behörden aus dem Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz, aus wissenschaftli- chen Einrichtungen und Instituten.

Die Qualifikations- und Sachkunde- nachweise sind personenbezogen und notwendig als externe Weiterbildungs- maßnahmen im Rahmen der Zulassung bzw. Akkreditierung von Prüflaboratorien und Ingenieurbüros. Die Teilnehmer wer- den in den Seminaren befähigt, Proben bestimmter Umweltmedien zu nehmen. So ist der Sachkundenachweis zur Pro- benahme von Trinkwasser behördlich anerkannt.

„Es nehmen aber auch Hochschul- absolventen diese Seminarangebote

eigeninitiativ wahr“, so Dr. Holz. „Wir geben den Teilnehmern keine direkten Entscheidungshilfen für ihre berufliche Laufbahn. Unsere Sachkundenachweise sind zusätzliche Befähigungsnachweise, die bei einer Bewerbung zum Beispiel bei einem Prüflabor oder Ingenieurbüro als fachspezifische Kenntnisse von Vorteil sein können.“

Bildung bleibt aber auch immer in Bewegung: „Unsere Weiterbildungs- angebote werden hinsichtlich weiterer Themen im Umweltmanagement und fachübergreifender Themen z.B. den erneuerbaren Energien ausgebaut. Wer- den aus rechtlicher Sicht bestimmte neue Sachkundenachweise gefordert um Umweltmedien zu analysieren und zu bewerten, werden diese von uns ange- boten. Zur Zeit sind die Teilnehmer bzw. Firmen Selbstzahler ohne Bildungsgut- schein bzw. Bildungsschecks. In Zukunft wollen wir dies ermöglichen.“

Kontakt: NORDUM Akademie GmbH & Co. KG, Rostock, Tel. (03 81) 8 57 62 85, www.nordum-akademie.de

Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung

Die Gesellschaft für Nachhaltige Entwic- klung mbH (GNE) ist ein Beratungs- und Bildungsunternehmen, das seit 2001 Hochschulabsolventen und anderen Ziel- gruppen sechsmonatige Weiterbildungs- programme in den Bereichen Umwelt und Klimaschutz, Erneuerbare Energien, Entwicklungszusammenarbeit und Hu- manitäre Hilfe anbietet. Die auf 24 Teil- nehmer begrenzten Weiterbildungen sind praxisorientiert und umfassen eine Projektarbeit sowie ein Praktikum. Sie schließen mit einem einwöchigen Ab- schlussworkshop mit Prüfung ab.

Die Weiterbildungen zum/zur Koordi- nator/in für Erneuerbare Energie & Ener- giemanagement (KEE) sowie zum/zur Koordinator/in für Klimaschutz & Ressour- cenmanagement (KUR) starten erneut am 19. März 2012. Interessenten können sich am 17. Februar vor Ort ein Bild machen.

Der Kurs *Koordinator/in im Internationalen Projektmanagement (IPM)* beginnt am 1. März 2012. Ziel dieser Weiterbildung ist, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, die vermittelten und erprobten Konzepte und Methoden in der Projektplanung und im Projektmanagement sowohl in europäischen als auch internationalen Wirtschaftsbereichen anzuwenden. Auch auf Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe (inkl. Nothilfe) werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorbereitet.

Die Weiterbildung *Koordinator/in für Klimaschutz & Ressourcenmanagement (KUR)* soll die Teilnehmer befähigen, praxisrelevante Alternativen für eine Ressourcenschonung und für neue Energiequellen aufzeigen, planen und einsetzen können. Übergreifend sollen die

Teilnehmenden Voraussetzungen für Projektarbeiten im Umwelt- und Klimaschutz erlangen – mit dem Ziel einer nachhaltigen, dauerhaften und umweltgerechten Entwicklung (Sustainable Development).

Die Weiterbildung *Koordinator/in für Erneuerbare Energie & Energiemanagement (KEE)* schafft die Voraussetzungen, dass die Absolventen die erlernten und erprobten Techniken und Arbeitsabläufe bei der Planung, Produktion und Montage von Anlagen der Erneuerbaren Energie anwenden können. Sie werden den Betrieb und die Wartungsarbeiten selbstständig durchführen und Energiemanagement-Konzepte technisch und betriebswirtschaftlich erstellen können.

Die Zielgruppen sind weit gefasst: Teilnehmen können Fachhochschul- und Hochschulabsolventen der Natur- und Ingenieurwissenschaften, aber auch

Studienabbrecher aus den jeweiligen Fachbereichen, wie auch Techniker und Berufserfahrene. Bei KUR und KEE beispielsweise Techniker im Bereich Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Energie, Umwelt oder Personen mit vergleichbaren Abschlüssen. IPM-Zielgruppen sind zudem auch Sozial-, Geistes- und Wirtschaftswissenschaftler und Juristen. Außerdem Personen mit Berufserfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit.

„Die GNE unterstützt die Interessenten durch Beratung und Einzelgespräche. Die Teilnehmer bekommen Hilfe bei der Praktikumsuche sowie Informationen zu Einsatzfeldern und Jobangebote. Die Einzelberatung leisten vor Ort der Programmleiter und die Dozenten des Kurses“, erläutert Adrienne Bogdán, Seminarassistentin bei der GNE. Die Ausbildungsmaßnahmen können je nach individuellen Voraussetzungen über die Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Bildungsgutscheine sowie durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert werden.

Kontakt: Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung mbH, Witzenhausen, Tel. (0 55 42) 5 02 91 70, www.gne-witzenhausen.de

Akademie Fresenius

Die Akademie Fresenius bietet seit 1994 Weiterbildungen an und organisiert regelmäßig nationale und internationale Branchenevents, in denen Fachleute ihre Erfahrungen austauschen und ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen.

„Viele unserer Fachtagungen sind bundesweit behördlich anerkannt als Fortbildungsveranstaltungen für Immissionsschutz- und Störfallbeauftragte. Der Gesetzgeber fordert alle zwei Jahre eine regelmäßige „Auffrischung“ ihrer Sachkunde“, erklärt die Fachbereichsleiterin Barbara Kramer. Wer sich im Bereich Umweltmanagement, Immissionsschutz oder Gewässerschutz weiterbilden möchte oder zum Beispiel als Abfallbeauftragter arbeiten möchte, erhält von den Referenten, die aus der Praxis,

WEITERE ANBIETER (Auswahl)

Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt (FTU)

(Karlsruher Institut für Technologie)
KIT – Campus-Nord, Hermann-von-Helmholtz-Platz 1, 6344 Eggenstein-Leopoldshafen, Tel. (07 21) 6 08-2 48 01, www.fortbildung.kit.edu

Haus der Technik e.V.

(Außeninstitut der RWTH Aachen)
Hollestr. 1, 45127 Essen, Tel. (02 01) 18 03-1, www.hdt-essen.de

Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschaft GmbH (BEW)

(Bildungseinrichtung des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in Nordrhein-Westfalen)
Bildungsstätte Essen: Wimberstr. 1, 45239 Essen, Tel. (02 01) 84 06-6
Bildungsstätte Duisburg: Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Str. 70, 47228 Duisburg, Tel. (0 20 65) 7 70-0, www.bew.de

TÜV Nord AG

Am TÜV 1, 30519 Hannover, Tel. (05 11) 98 6-0, www.tuev-nord.de

TÜV Rheinland AG

Am Grauen Stein, 51105 Köln, Tel. (02 21) 8 06 - 0, www.tuev-akademie.de, www.tuv.com

Institut für Wirtschaft und Umwelt e.V. (IWU)

Maxim-Gorki-Str. 13, 39108 Magdeburg, Tel. (03 91) 7 44 78 94, www.iwu-ev.de

VDI Wissensforum

VDI Wissensforum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf, Tel. (02 11) 62 14-201, www.vdi-wissensforum.de

Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA)

Siemensstr. 5, 45659 Recklinghausen, Tel. (0 23 61) 3 05 - 0, www.nua.nrw.de

Behörden oder Institutionen kommen, Informationen und Ratschläge aus erster Hand. Die Themen umfassen neben den speziellen Umweltthemen auch die Bereiche Getränke, Lebensmittel, Biozide, Chemie, Pflanzenschutzmittel, Kosmetik und Körperpflegeprodukte.

Die Akademie ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Die nächsten Seminare und Tagungen beschäftigen sich mit dem Straf- und Haftungsrecht für Umweltschutzbeauftragte (28. Februar), mit dem neuen Wasserhaushaltsgesetz (29. Februar) und dem Notfall- und Krisenmanagement (8. bis 9. März). Eine Jahresübersicht gibt es unter www.umweltakademie-fresenius.de/jahresuebersicht.

Kontakt: Die Akademie Fresenius GmbH, Alter Hellweg 46, 44379 Dortmund, Tel. (02 31) 7 8 96-50, www.akademie-fresenius.de

ZFUW

Das Zentrum für Fernstudien und universitäre Weiterbildung (ZFUW) bietet in Kooperation mit den Fachbereichen der Universität Koblenz-Landau wissenschaftliche Weiterbildung u.a. in den Bereichen Umwelt, Energie, Gesundheit, Existenzgründung an. Das Programm umfasst Fernstudiengänge mit Diplom- und Masterabschlüssen, einsemestrige Fernstudienkurse und Zertifikatslehrgänge zu spezifisch berufsbezogenen Inhalten sowie Tages- und Wochenendseminare. Das ZFUW stellt Angebote sowohl in Form von Fern- als auch Präsenzstudium bereit. Wesentlich dabei ist, dass alle Maßnahmen grundsätzlich berufsbegleitend im Teilzeitmodus studiert werden können.

Das ZFUW besteht seit 1991 und versteht sich als Dienstleister für Universitäre Weiterbildung und als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und unternehmerischer Praxis.

Das Weiterbildungsprogramm Umwelt wendet sich an Berufstätige im Umweltbereich und an Interessenten, die eine

Tätigkeit in diesem Sektor anstreben.

Neben dem weiterbildenden Fernstudienengagement „Angewandte Umweltwissenschaften“ für Naturwissenschaftler und Ingenieure gibt es Fernstudienkurse zum Europäischen Umweltrecht, zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, zum betrieblichen Umweltmanagement und Umweltökonomie und jeweils einen Fernstudienkurs Betriebsbeauftragter für Abfall und Gewässerschutz.

Kontakt: Zentrum für Fernstudien und universitäre Weiterbildung (ZFUW), Tel. (02 61) 2 87 15 22, www.uni-koblenz-landau.de/zfuw

Umweltinstitut Offenbach

Die Umweltinstitut Offenbach GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen mit den Schwerpunkten Fort- und Weiterbildung sowie Beratungsleistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Das Angebot orientiert sich an gesetzlichen Forderungen und Kundenwünschen. Die Praxiserfahrung aus der Beratung fließen mit in die Fachkundefhrgänge ein. Inzwischen finden über 110 Veranstaltungen zu allen aktuellen Themen und Branchen im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz mehrmals im Jahr statt. Darunter ist eine Vielzahl von Grund- und Aktualisierungslehrgängen zum Erwerb diverser Fachkunden mit staatlicher Genehmigung, z.B. in den Bereichen Entsorgungsfachbetriebe, Gentechnik, Strahlenschutz, Immissionsschutz, Asbest, Gefahrgut und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination.

Die Seminare, Lehrgänge, Fachtagungen und Workshops finden in eigenen Seminarräumen im Zentrum von Offenbach am Main statt. Seit 2010 bietet das Umweltinstitut auch Veranstaltungen in Berlin an. Das Referentennetzwerk von ca. 250 Personen umfasst sowohl Behördenvertreter, praxiserfahrene Vertreter aus Industrie und Wirtschaft als auch Sachverständige.

Kontakt: Umweltinstitut Offenbach GmbH, Frankfurter Straße 48, 63065

Offenbach a.M., Tel. (0 69) 81 06 79, www.umweltinstitut.de

LINKS DATENBANKEN

Auswahl an Fortbildungsdatenbanken, die u.a. Seminare und Lehrgänge im Umweltschutz listen

www.bildungsserver.de

Internet-Wegweiser für Bildung
www.iwwb.de

Suchmaschine des Deutschen Bildungsservers für Weiterbildungskurse (Kurs-, Beratungs- und Föndersuche)
www.bibb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung, Kompetenzzentrum zur Erforschung und Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland
<https://eldoc.bibb.de>

E-Learning-Angebote zur Aus- und Weiterbildung
www.zfuw.de

Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht mit der Suche nach Fernlehrgängen und Fernlehrinstituten
www.forum-distance-learning.de

Forum DistanCE-Learning, Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e.V.
www.weiterbildungsberatung-nrw.de

Weiterbildungsberatung in NRW, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) mit Links zu weiteren Datenbanken
<http://wis.ihk.de>

WIS - Weiterbildungs-Informationssystem des Deutschen Industrie- und Handelskammertages
<http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/>

Kursdatenbank der Arbeitsagentur
www.weiterbildung-direkt.de

Portal für Erwachsenenbildung (Bloofusion Germany GmbH)